

Titel-Brainstorming

Das ist der Download zur Artikel-Reihe „Vortragsankündigung“. Wenn du die Reihe noch nicht kennst und weitere Hinweise zum Titel und Inhalten deiner Ausschreibung brauchst, kannst du sie mit der Blog-Suche ganz oben aufrufen.

Das Brainstorming ist natürlich genauso nützlich für Seminare und Selbstlernkurse.

Beim Titel hast du verschiedene Möglichkeiten.

Was drauf steht, ist drin

= Du sagst einfach, worum es geht

- Die 7 Grundlagen, einen Welpen zu erziehen
- ✓ • Die größten Fehler, die alle frischgebackenen Führungskräfte machen
- Die andere Seite des Schreibtisches: Darauf achten Personaler bei der Bewerbung

Eine Aussage treffen

= Du nutzt eine Information, äusserst eine Meinung oder stellst eine Behauptung auf

- ✓ • 80 % aller Ehen werden nach drei Jahren geschieden.
- Studienabschlüsse sind nicht mehr relevant, um Karriere zu machen.
- Warum meine Zeit als Führungskraft die wichtigste meines Lebens war.

Der Gedankenstopper

= Du triffst eine unerwartete Aussage, verwendest eine verblüffende Formulierung oder Begriffe, die es nicht gibt



- Du kannst essen, was du willst + dabei abnehmen.
- Warum Choleriker in Wirklichkeit arme Würstchen sind
- Diagnose: Akquiseallergie

Ein Versprechen

= Du garantierst ein sicheres Ergebnis



- Endlich weiß ich, was ich will! [Berufszielfindung]
- Der Neukunden-Magnet: So ziehst du Aufträge an, die du haben willst.
- Gewohnheiten: Legen Sie bleibend den Schalter um!

Die Lösung im Mittelpunkt

= Du stellst das in Aussicht, was der Teilnehmer braucht



- Endlich mehr Zeit für mich!
- In drei Schritten zum Elevator Pitch.
- Nach diesem Vortrag hast du eine tragende Geschäftsidee.

Das Problem im Mittelpunkt

= Du stellst das in den Vordergrund, was den potenziellen Teilnehmer plagt



- Haben Sie es satt, immer übersehen zu werden?
- Immer wieder von der Depression verschluckt!
- Beziehungsunfähig?

Natürlich kannst du Varianten kombinieren, mit einem Untertitel ergänzen oder im Text später den Titel weiterführen. Denk vor allem dran, dass du durch die Wortwahl und Formulierung deinen Charakter - und den des Vortrags! - durchblicken lässt.

Stell dir vor, ich halte einen Vortrag für Bewerber und es geht um den Umgang mit Absagen. Der könnte ganz unterschiedlich heißen:

- „Körbe“ tun weh. Aufpäppel-Strategien, um dich zuversichtlich weiter zu bewerben
- Schluss mit dem Gejammer! Nach der Absage ist vor der Bewerbung.
- Systematisch bewerben: Was du aus Absagen lernen kannst – und was nicht

Jeder dieser Vorträge dreht sich darum, wie man mit Absagen umgeht, und doch wird aus den Titeln sofort klar, was die Zuhörer erwartet.

Anstatt direkt zu versuchen, eine Endversion zu formulieren, brainstormst du, dass es eine helle Freude ist:

Schritt 1: Brainstrome zu deinem Vortrag mindestens 3 Titel zu jeder Variante – gerne mehr!

Stell dir den Wecker auf eine halbe Stunde und dann brainstormst du alle Varianten durch, dass es eine helle Freude ist

Denk ruhig, wenn es nötig ist, gleichzeitig an einen Untertitel. Lass Varianten der Variante stehen, nimm also ähnliche Titelideen auf + zensiere dich nicht! Das ist ein Brainstorming, da dürfen holprige oder „blöde“ Ideen mit rein. 😊 Aber gib nicht vorher auf! Insgesamt hast du am Ende mindestens 18 mögliche Titelideen für deinen Vortrag.

Ein kleiner Hinweis: Du brainstormst Titel zum GESAMTTHEMA deines Vortrags, nicht zu einzelnen Teilaspekten. Das betone ich, weil in 80 % aller Kundenbrainstormings die Leute total in Einzeldetails abdriften und damit das meiste, was erdacht wurde, als Titel gar nicht infrage kommen kann. – Noch schlimmer ist es, wenn du es selbst nicht merkst und deinem Vortrag dadurch einen Titel gibst, der das Publikum unter völlig falschen Voraussetzungen anlockt.



Mach die halbe Stunde fertig! Nicht aufhören, wenn dir nichts mehr einfällt.

Es ist völlig normal, dass erst die naheliegenden Gedanken kommen und dann denkt man, es kommt nichts mehr. Es kommt aber wieder was, wenn du das Bisherige durchschaust, variiert und nonstop Ideen aufschreibst.

Schritt 2: Schau dir anschließend deine Ausbeute an.

Du hast deine Liste vor dir. Geh sie jetzt von oben bis unten durch und markiere mit Farbe alle Favoriten, die dir spontan am besten gefallen. Fallen Ideen komplett durch, kannst du sie streichen (aber lass sie bitte stehen, denn die können nach wie vor zum Ausschlichten dienen oder für andere Einsatzgebiete wertvoll werden, auch wenn sie nicht als Titel geeignet sind).

Dann such deine 3 – 5 Favoriten raus. Das können Kombinationen sein, die du feingeschliffen hast.

Das sieht dann ungefähr so aus:

1. Schlagfertigkeit für Anfänger
2. Nie mehr sprachlos
3. Endlich nicht mehr stundenlang ärgern, was man hätte sagen sollen!
4. So gewitzt war ich noch nie!
5. Für Ihre Zunge brauchen Sie einen Waffenschein
6. Stehen Sie auch immer sprachlos da und lassen alles mit sich machen?
- ~~7. Mit diesen Methoden machen Sie Angreifer mundtot.~~
8. Endlich schlagfertig, auf die witzige Art.
9. Schlagfertigkeit ist überbewertet.
10. ...

Meine Favoriten sind:

- Schlagfertigkeit für Anfänger
Endlich kein „das hätt ich sagen sollen“ mehr!
- Schlagfertig kontern - auf die witzige Art.
- Schlagfertigkeit ist überbewertet.
Nie mehr sprachlos: So setzen Sie sich souverän durch.

Schritt 3: Entwickle daraus deinen Titel

Vielleicht hast du in Schritt 2 bereits den allerbesten Titel gefunden, den du dir vorstellen kannst. – Oft ist es aber so, dass mehrere gute Titel-Kandidaten da sind, es aber eine weitere Denkschleife geben sollte:

Spiel mit den gefundenen Favoriten rum: Kombiniere neu, formuliere ein bisschen anders.

Überleg, ob du Haupt- oder Untertitel anders zusammenstellen magst: Oft ist es ein Stück hier und da, das bestens zusammenpasst.

Pass auf, dass du nicht unnötig doppelst! Manchmal sagst man mit Haupt- und Untertitel fast dasselbe, nur in anderen Worten.